

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die preußischen Kriegsberichte der beiden schlesischen Kriege

Droysen, Johann Gustav

Berlin, 1877

Vorbemerkung.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12593)

Die preussischen Kriegsberichte der beiden schlesischen Kriege.

Herausgegeben von

Joh. Gust. Droysen.

Nachdruck verboten. Uebersetzungsrecht vorbehalten. Die Redaction.

Vorbemerkung.

Seit dem Abdruck der lettres d'un officier prussien (Beiheft IX. 1876) haben sich einige weitere Notizen zu denselben gefunden, die dem Herausgeber bemerkenswerth genug scheinen, um dieselben der Fortsetzung dieser Publikation voranzuschicken.

Von den dort mitgetheilten Kriegsberichten sind mehrere nur in Abschriften erhalten, die die Anmerkungen als „Handschriftlich von Schreibers Hand“ bezeichneten, gelegentlich mit der Angabe, daß an mehreren von ihnen desselben Schreibers Hand zu erkennen sei. Bei weiteren Nachforschungen, die namentlich Dr. Koser bei der Bearbeitung der preussischen Staatschriften dieser Kriegsjahre zu machen veranlaßt war, hat sich feststellen lassen, daß die gleiche Hand dieser Abschriften die Frederksdorfs, des Geheimen Secretärs des Königs, ist, wodurch die Vermuthung, daß diese Schriftstücke unmittelbar von dem Cabinet des Königs ausgegangen sind, ihre volle Bestätigung erhält. Es sind die Stücke I. II. III. IV. PS. zu VIII. XVIII. XIX.

Eine zweite Bemerkung betrifft die Stücke XX. XXI. XXII. Es ist in dem einleitenden Aufsatz „Kriegsberichte Friedrichs des Großen aus den beiden schlesischen Kriegen“ (Beiheft IX. 1876, p. 12) bemerkt worden, daß der Bericht (XXII.): Chrudim, 1. Mai 1742 von dem Flügeladjutanten Obrist v. Borcke geschrieben und von dem Könige durchcorrigirt sein müsse. Seit Kurzem sind in das Geh. Staats-Archiv aus dem Familienarchiv der Grafen v. Borcke unter anderen Papieren die angeführten drei Lettres d'un officier prussien gekommen; es sind die originalen Conceptione von des Obristen v. Borcke's Hand, mit zahlreichen eigenhändigen Correcturen des Königs.

Es muß einem neuen Abdruck der Kriegsberichte vorbehalten bleiben, die zum Theil sehr charakteristischen Verbesserungen des Königs aufzuführen. Hier genüge es zu bemerken, daß in XX. alinea 3 gleich im Anfang (p. 353) der König eingeschaltet hat: S. M. pour rapprocher des troupes vers Brunn ayant donné ordre au bataillon du R. de Maurice en quartier à Caub et au régiment de Sydow en quartier à Dirnholtz de prendre les postes de Tracht et Luntenburg, woraus das verkehrte au bataillon du Prince Maurice, das aus unfundiger Abschrift in die gedruckten Texte übergegangen ist, beseitigt wird. Es mag noch bemerkt werden, daß die Vermuthung, die Schlußworte von XXII seien nicht von Borcke sondern von Friedrich II. selbst, sich bestätigt hat; der König hat den Satz: L'on est bien malheureux lorsqu'on n'a des ressources que dans les mensonges u. s. w. eigenhändig hinzugefügt.

fin
fa

fo
jo
wo
die

fro
un

all
Er
sein
zw
Ne
für
der
zei
in
Un
glä
vor
den
un